

<b>Bericht</b>	Geschäftsbereich	Stadtentwicklung, Bauen, Verkehr, Umwelt
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 104 - Straßen und Verkehr
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Marcus Issel 563 - 5167 563 - 4725 marcus.issel@stadt.wuppertal.de
	Datum:	06.02.2013
	<b>Drucks.-Nr.:</b>	<b>VO/0169/13</b> öffentlich
Sitzung am Gremium		Beschlussqualität
<b>14.03.2013 Bezirksvertretung Uellendahl-Katernberg</b>		<b>Entgegennahme o. B.</b>
<b>Verkehrssituation Hainsstraße / Im Lehmbruch</b>		

### Grund der Vorlage

Bürgeranfrage an die Bezirksvertretung Uellendahl-Katernberg

### Beschlussvorschlag

Der Bericht der Verwaltung wird ohne Beschluss entgegen genommen.

### Einverständnisse

Entfällt

### Unterschrift

Reichl

### Begründung

Die Bürgeranfrage zur Verkehrssituation in der Hainstraße in Höhe der Einmündung Im Lehmbruch beinhaltet zwei wesentliche Punkte, zu denen die Bezirksvertretung die Verwaltung um Stellungnahme gebeten hat:

1. Verlängerung der Tempo 30-Strecke nach Norden um ca. 150-200 m.
2. Die Einrichtung eines Fußgängerüberweges oder einer Querungshilfe.

Die Straße Im Lehmbruch ist eine reine Wohnstraße die in die Hainstraße mündet. Zwischen Bremer Straße und Hausnummer 102 verläuft die Hainstraße geradlinig.

Zu 1:

Bereits am 24.08.2012 wurde die Einmündung Hainstraße/Im Lehmbruch im Team „Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit“ erörtert. Von einem Anwohner der Straße Im Lehmbruch wurden die schlechten Sichtverhältnisse beim Einfahren in die Hainstraße bemängelt.

Nach Überprüfung der Sichtdreiecke wurde weiterer Parkraum gesperrt. Hierdurch verbessert sich auch die Sicht für den Fußgänger, der die Hainstraße queren möchte. Außerdem wird er besser vom fließenden Verkehr erkannt. Für Fußgänger ergibt sich nach Norden eine Sicht von ca. 100 Metern und nach Süden von ca. 60 Metern.

Ein Kraftfahrzeugführer benötigt bei Tempo 50 gemäß Tabelle der Verkehrswacht auf trockener Fahrbahn zum Anhalten 28 m (38 m auf glatter Fahrbahn). Querende Fußgänger können so rechtzeitig von Fahrzeugführern erkannt werden und ebenfalls selbst sich nähernde Fahrzeuge rechtzeitig erkennen.

Zur optimalen Nutzung der Sichtverhältnisse, könnten Querungen z. B. unmittelbar nördlich der Einmündung Im Lehmbruch erfolgen. Gegenüber befindet sich eine Gehwegüberfahrt zu einer privaten Garage, so dass dort der Zugang auf den Gehweg in der Regel frei ist.

Bei Betrachtung des Verkehrsaufkommens kommt die Verwaltung zu dem Ergebnis, dass ausreichende Zeitlücken im Verkehrsfluss bestehen und eine gefahrlose Querung möglich ist.

Zu 2:

Für den Einbau einer Querungshilfe ist die Fahrbahn mit 7,70 m zu schmal. Darüber hinaus gibt es nach Auffassung der Verwaltung keinen geeigneten Standort an dem auf diesem gesamten Abschnitt der Hainstraße eine Querungshilfe gebaut oder ein Fußgängerüberweg (FGÜ) eingerichtet werden kann.

In beiden Richtungen begrenzen private Zufahrten die möglichen Standorte. Standorte an denen keine Zufahrten oder Bushaltestellen liegen befinden sich zu nah an der Kuppe (südlich) oder der Kurve (nördlich), so dass diese aus Sicherheitsgründen ausscheiden.

Auch würden die zahlreichen straßenbegleitenden Bäume unter Umständen Fußgänger verdecken oder zumindest schlechter für die Fahrzeugführer zu erkennen sein. Dies stellt ebenfalls ein Sicherheitsrisiko dar.

Neben diesen Problemen wäre in Richtung Süden die Einrichtung nicht effektiv, da sie in entgegengesetzter Richtung zu weit von der Haltestelle Hainstraße Mitte entfernt läge. In Richtung Norden wäre der Standort hinter der Bushaltestelle. Für beide Varianten befürchtet die Verwaltung, dass eine Quermöglichkeit nicht zu einer Bündelung des Fußgängerverkehrs führt und die Maßnahme ins Leere liefere.

## **Kosten und Finanzierung**

Entfällt

## **Zeitplan**

Entfällt

